

Ampertal-News

Aktuelles aus dem Kulturreaum Ampertal Oktober 2025



**Tempo 30
an der St2054 ?**



**Betriebsbesichtigung
Tagwerk Bio-Metzgerei**



**Hochwasser Starkregen
Infotag**

Gemeinsam vorsorgen

Hochwasser & Starkregen

Was sind Ursachen von Hochwasserereignissen?
Wie kann diesen vorgebeugt werden?
Wie kann ich mich und mein Eigentum schützen?

Mit Fachbehörden, Wissenschaftlern, Bauberatern, Versicherern und Rettungsdienst beleuchten wir das Thema von allen Seiten. Anschaulich werden Ursachen, Auswirkungen und Gefahren dargestellt.

Aussteller beraten und demonstrieren praktikable Lösungen zum Vorsorgen, Nachrüsten, Verhindern und Reagieren.

Dieser Tag bietet Euch die Möglichkeit, direkt mit Fachleuten ins Gespräch zu kommen, Euch Tipps für Haus und Hof zu holen und zu erfahren, welche Maßnahmen Ihr selbst ergreifen könnt.

Seid dabei und informiert Euch – denn Hochwasserschutz geht uns alle an!



**„Gemeinsam vorsorgen“
im Ampertal**

25.10.2025

**9:00-15:00 Uhr
Ampertalhalle Allershausen**



Gemeinsam vorsorgen

Information & Praxis:

- Wasserwirtschaftsamt München- Naturgefahrenmodell
- HKZ-Hochwasserkompetenzzentrum- Infomobil
- Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern
- Wipfler Plan- Kommunale Konzepte zum Sturzflut- Risiko- Management

Technischer Hochwasser- & Gebäudeschutz:

- Bluesprotec Floodsax
- IHP-Hochwasserschutzprofis - Beratungen
- Prefa- Hochwasserschutz Gebäude
- Trelixx-Schutzfenster

Notfallvorsorge:

- Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Freising
- Feuerwehr Allershausen
- Stirner- Ausstatter Rettungsdienst

Versicherung & finanzielle Absicherung:

- R & V Versicherungen
- Freisinger Bank, Versicherungen
- Sparkasse Freising Moosburg

Samstag, 25.10.2025

9:00 Uhr

Auftakt und Begrüßung

Bürgermeister Allershausen Martin Vaas
Mitglied des D. Bundestages Christian Moser
Landrat Freising Helmut Petz
Vorsitzender ILE Ampertal Uwe Gerlsbeck

9:30 Uhr

Acker, Asphalt, Atmosphäre –

warum nehmen Hochwässer zu und was lässt sich tun?

Prof. Dr. agr. habil. Karl Auerswald
TU München

10:30 Uhr

Warum 'Bio' als Hochwasserschutz?

Ewald Pieringer
Landesvereinigung ökologischer Landbau



11:30 Uhr

Klimawandelanpassung an Gebäude und Grundstück

Andrea Bitter Architektin
Andreas Rockinger Landschaftsarchitekt
BEN Beratungsstelle Energieeffizienz
Nachhaltigkeit, Bayrische Architektenkammer

12:30 Uhr

Vorbereitung und Verhalten aus Sicht der Feuerwehr

Friedrich Moser Feuerwehr Allershausen
Markus Hermann Kreisbrandmeister

13:15 Uhr

Hochwasser-Management mit digitalen Gefahrenkarten

Matthias Meiler ESRI Deutschland

14:00 Uhr

Elementarer Versicherungsschutz

Martin Reiser Freisinger Bank Versicherungen
Markus Hermann
Bezirksdirektor R&V Versicherungen

Tempo 30 an der Staatsstraße 2054

ILE- Bürgermeister fordern mehr Sicherheit

In Kirchdorf prallen Alltag und Verkehr aufeinander.

Direkt neben dem Rathaus liegt die Grundschule, nur wenige Meter entfernt zieht sich die Staatsstraße quer durch den Ort.

Hier rauschen täglich unzählige Autos und Lkw vorbei – trotz neuer Ampelanlage bleibt das Risiko für Kinder und Anwohner spürbar.

Bürgermeister Uwe Gerlsbeck ist überzeugt: Diese Straße braucht ein Tempolimit von 30 km/h. Nicht überall, aber auf Abschnitten. Nicht irgendwann, sondern jetzt.

Sein Ziel: die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer in den Mittelpunkt stellen und die neue Rechtslage konsequent nutzen.



Rathaus Kirchdorf



Und dabei hat er die volle Unterstützung der Nachbarbürgermeister.

Auch in Allershausen, Palzing und Haag gibt es Straßensituationen, die Sorgen machen, an Bushaltestellen, Ortseinfahren, Übergängen, frequentierten Abschnitten, schmalen Bürgersteigen.



Warum Tempo 30 so wichtig ist

Die Situation ist brisant: Während viele Kinder morgens und mittags ihren Schulweg nutzen, verläuft oft nur wenige Meter entfernt der dichte Durchgangsverkehr. Bremswege sind kurz, Sichtverhältnisse oft unübersichtlich.

Statistisch betrachtet macht die Geschwindigkeit den entscheidenden Unterschied:

- Bei 50 km/h endet ein Unfall in 8 von 10 Fällen tödlich.
- Bei 30 km/h sinkt die Wahrscheinlichkeit auf nur 10 Prozent.

Für Gerlsbeck und seine Kollegen Vaas, Geier und Priller ein klares Argument: "Es geht um Menschenleben, nicht um Sekunden."

Bisherige Blockaden – warum es kein Tempolimit gibt

Trotz mehrfacher Anläufe konnten die Gemeinden bislang kein dauerhaftes Tempolimit einführen. Der Grund: Der Ausgang der Schule führt nicht direkt auf die Staatsstraße, sondern auf eine Nebenstraße. Behörden argumentierten deshalb, dass keine „unmittelbare Gefahrenlage“ vorliege.

Für die Bürgermeister ein unhaltbarer Zustand. Während in anderen Bundesländern die Kommunen häufig durchgehend Tempo 30 an Hauptachsen umsetzen, soll es auf einer Dorfstraße in Bayern nicht möglich sein. „Da fragt man sich schon, wie ernst die Sicherheit kleiner Gemeinden genommen wird“, kommentiert Gerlsbeck.



Neue Chancen durch Gesetzesänderung

Zwei Jahre lang arbeitete die Innovationsberatung team red Deutschland am EU-geförderten LEADER-Projekt in der MIA-Region („Interkommunales Mobilitätsmanagement für die Mittlere Isarregion und das Ampertal“). Eines der Hauptziele: neue Wege für eine nachhaltige Verkehrsgestaltung.

Pünktlich zum Projektabschluss trat eine Novellierung der Straßenverkehrsordnung in Kraft. Sie gibt Kommunen mehr Spielraum, selbst über Maßnahmen wie Tempo 30 zu entscheiden – insbesondere dort, wo

- viele Fußgänger unterwegs sind,
- Schulwege stark frequentiert sind,
- eine erhöhte Gefahrenlage vorliegt.

Für Kirchdorf und die Nachbardörfer könnte das die Wende sein.

Juristische Sicht: Chancen, aber auch Hürden

Jurist Hubertus Baumeister sieht in Kirchdorf durchaus gute Argumente für Tempo 30. Schon wenn zehn Kinder regelmäßig denselben Schulweg nutzen, gilt dieser als stark frequentiert. Damit wäre bereits die Grundlage für ein Tempolimit erfüllt.

Trotzdem warnt der Experte: Der Weg könnte über die Gerichte führen, weil höhere Behörden eine Umsetzung anfechten könnten.



Lärm, Sicherheit und Ortsentwicklung

Der Verkehr betrifft nicht nur die Schulwege. Auch der Lärmpegel im Ort ist erheblich. Dauerhafte Belastung durch Motorengeräusche und Bremsvorgänge beeinträchtigt die Lebensqualität vieler Familien.

Besonders deutlich ist dies in Allershausen mit der Autobahn- Ausfahrt und der stark frequentierten Hauptstraße zu spüren.

Tempo 30 könnte hier doppelt helfen:

- Reduzierte Geschwindigkeit senkt den Geräuschpegel spürbar.
- Ein ruhigerer Verkehrsfluss macht den Ort insgesamt attraktiver.

Darüber hinaus blockiert die Durchgangsstraße die Entwicklung aller Kommunen. Wo Autos im Minutentakt vorbeibrausen, entstehen weder neue Treffpunkte noch einladende Aufenthaltsflächen. Mit einer Verkehrsberuhigung könnten die Orte lebenswerter und zukunftsfähiger werden.

Ein Blick nach vorne

Ob das Projekt gelingt, ist noch offen. Klar ist jedoch: Die Bürgermeister an der Amper wollen nicht länger warten, bis übergeordnete Behörden handeln. Die Bürgermeister setzen auf die Kraft der öffentlichen Diskussion, auf rechtliche Möglichkeiten – und auf den Rückhalt der Bürger.

Tempo 30 wäre ein Signal weit über die Gemeindegrenzen hinaus:
Sicherheit vor Schnelligkeit. Mensch vor Maschine. Dorfleben vor Durchgangsstraße.





Betriebsführung durch die Tagwerk Bio-Metzgerei

Wir laden Sie herzlich zu einer Betriebsführung ein! Erleben Sie aus erster Hand, wie der Betrieb arbeitet, und erfahren Sie, welche wichtige Rolle er für die ökologische Landwirtschaft und unsere Region spielt.

Zum Start genießen wir gemeinsam eine Weißwurst-Brotzeit, im Anschluss folgt die Führung durch den Betrieb. Die Führung ist für Sie kostenlos.



Datum: 17. 10.2025



Uhrzeit: 12:00 bis ca. 14:00 Uhr



Ort: Tagwerk Bio-Metzgerei, Ortsstraße 2, 85416 Langenbach, Niederhummel



Anmeldung bitte per E-Mail an: muehl@ecozept.de



Anmeldeschluss: 10.10.2025 (max. 20 Plätze)



Antragsfrist 31.12.2025

Regionalbudget & Öko- Verfügungsrahmen

Auch für 2026 beantragt der Kulturraum Ampertal beim Amt für ländliche Entwicklung wieder unsere zwei Fördertöpfe: Das ILE- Regionalbudget und den Verfügungsrahmen Ökoprojekte.

Auf unserer Homepage (unter „Förderungen“) findet ihr jetzt eine interaktive Karte, die Euch zeigt, wo ihr sie findet und was genau umgesetzt worden ist.

Bei Fragen schaut doch bitte auf unsere Homepage <https://www.kulturraum-ampertal.de/foerderungen/>, ruft an unter 08166 6769-90 an oder schreibt eine Mail an ile@kulturraum-ampertal.de. Wir freuen uns wieder auf zahlreiche realisierte Projekte im Jahr 2026!

